



Pressedienst

18. Juni 2018

300/2018 Weltflüchtlingstag 2018

**Eine Flüchtlingsfamilie erzählt von ihrem Weg nach
Castrop-Rauxel**

301/2018 Big Beautiful Buildings

**Internationale Architekturstudenten besuchten
„Stadtmittelpunkt“**

302/2018 **Wirtschaftsförderung bildet sich fort**

303/2018 **Niederländisch Kompaktkurs der VHS**

Terminwiederholung; PM 286/2018

Sprechstunde des Bürgermeisters





18. Juni 2018

300/2018

Weltflüchtlingstag 2018

Eine Flüchtlingsfamilie erzählt von ihrem Weg nach Castrop-Rauxel

Der 20. Juni gilt seit 2001 als Weltflüchtlingstag. An dem von den Vereinten Nationen eingerichteten Aktionstag geht es darum, auf das Schicksal der Flüchtlinge und ihre Lebensbedingungen aufmerksam zu machen und sich für ein bestmögliches Zusammenleben von Vertriebenen und einheimischer Bevölkerung einzusetzen. Die Bundesregierung legte 2014 auf Initiative des Bunds der Vertriebenen den "Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung" bewusst ebenfalls auf den 20. Juni, um an die historische Erinnerung auch Gegenwartsbezüge knüpfen zu können.

Passend zu diesem Gedenktag machen Ahlam und Farhan gemeinsam mit Astrid Edelhoff, Lehrkraft in den Integrationskursen der Volkshochschule Castrop-Rauxel und zuständig für die soziale Begleitung der Teilnehmer, deren Fluchterlebnis öffentlich:





Pressedienst

Seite 2

„Wir sind Jesiden, kommen aus dem Irak und wurden in unserem Heimatland aufgrund unserer Religion verfolgt. Wir lebten in einem Dorf in der Sindjar-Ebene.

Ursprünglich besaß unsere Groß-Familie aus etwa 40 Personen 111 Schafe und 4 Häuser – alles ging an einem Tag verloren. Der 3. August 2014 brannte sich in unser Gedächtnis ein. An diesem Tag wurden wir vom IS angegriffen, wir sollten alle getötet werden, es wurde gesagt, dass wir „Ungläubige“ wären.

Unser Dorf wurde in der Nacht angegriffen, sodass wir, um unser Leben zu retten, in die Berge flohen. Ohne Nahrung und ohne Kleidung.“

Ahlam und die zwei Söhne, damals acht Monate und zwei Jahre alt, waren allein ohne Farhan, der auf Montage in einem anderen Teil des Irak arbeitete. Er erfuhr von dem Angriff per Telefon und schlug sich zu seiner Familie in die Berge durch. Neun Tage harnte die Groß-Familie zusammen mit vielen anderen Jesiden in den Bergen aus. Sie versuchten zweimal aus ihrem Dorf Nahrung und vor allem Milch für die Kinder zu holen, doch das Dorf war durch den IS besetzt.

Am zehnten Tag lief die Gruppe morgens um vier Uhr los in Richtung Duhok. Sie liefen an diesem Tag etwa 45 Kilometer bei Temperaturen um die 40 Grad Celsius.





Pressedienst

Seite 3

Farhan trug einen schweren Rucksack mit Milch und etwas Kleidung für die beiden Kinder bei sich. In Duhok konnten sie zwei Wochen in einer Schule Unterkunft finden, da gerade Ferien waren. Danach mussten Sie weiter.

*„Wir mussten einen Plan machen, wir mussten raus aus dem Irak!“
sagten wir uns.*

Die Groß-Familie trat den Weg in die Türkei an, wo sie über ein Jahr in verschiedenen Lagern blieb. Von dort ging es per Boot in Richtung Griechenland und anschließend zu Fuß, mit dem Bus und dem Zug unter anderem über Mazedonien, Serbien, Slowenien, Österreich nach Deutschland. Hier waren die Stationen Stuttgart, Bielefeld, Düsseldorf und endlich im Oktober 2016 Castrop-Rauxel.

Ahlam und Farhan besuchten die Integrationskurse der Volkshochschule. Ahlam belegte 2018 den Alphabetisierungskurs, da sie bislang nur die arabische Schrift beherrschte, und hat das Sprachniveau A2 erreicht. Sie wartet auf einen Platz in einem weiterführenden Sprachkurs. Farhan schloss erfolgreich die B1 Sprachprüfung ab und bestand 2017 auch den Test „Leben in Deutschland“ am Ende des Orientierungskurses. Nach einem Praktikum wird er im Sommer mit einer Ausbildung als Fachlagerist beginnen. Der ältere Sohn kommt im Sommer in die erste Klasse, der jüngere wartet auf einen Platz im Kindergarten.





Pressedienst

Seite 4

Übergangsweise besucht er an drei Tagen pro Woche eine Spielgruppe.

„Wir möchten arbeiten und ruhig in Deutschland mit unseren Kindern leben“, wünschen sich Ahlam und Farhan.

„Ich bin froh, dass Ahlam und Farhan in Deutschland angekommen sind“, sagt der Flüchtlingskoordinator der Stadt Marcel Mittelbach. „Sie haben enorme Wege auf sich genommen, um ein friedliches Leben mit einem Teil ihrer Familie führen zu können. Und sie bringen sich ein, indem sie die deutsche Sprache lernen und eine Ausbildung beginnen. Rund 65 Millionen Menschen fliehen derzeit vor Krieg, religiöser oder sexueller Verfolgung. Fast so viele Menschen, wie in unserem Nachbarland Frankreich leben. Menschengruppen zu pauschalisieren, egal ob im positiven oder negativen Sinn bringt niemanden weiter. Der Gedenktag am 20. Juni mahnt ein bestmögliches Zusammenleben von Vertriebenen und einheimischer Bevölkerung an. Eine Aufgabe, der sich die Stadt Castrop-Rauxel mit vielfältigen Angeboten, städtischen Mitarbeitern und vielen ehrenamtlichen Helfern stellt.“





18. Juni 2018

301/2018

Big Beautiful Buildings

Internationale Architekturstudenten besuchen „Stadtmittelpunkt“

Rund 40 Studierende aus Berlin, Bergamo, Breslau, Dortmund und Wien besuchten Ende Mai das Forum Stadtmittelpunkt im Rahmen der „Summer School“ des Projektes Big Beautiful Buildings, das StadtBauKultur NRW und TU Dortmund gemeinsam umsetzen und zudem auch der Komplex mit Stadt-, Europahalle und Rathaus gehört. Eine Woche lang ging es in Exkursionen, Vorträgen und Diskussionen um Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der 1950er bis 1970er Jahre. Auch das Ruhrstadion, die Ruhruniversität in Bochum, das Wohnhaus Hannibal in Dortmund-Dorstfeld und die Neue Stadt Wulfen wurden von der internationalen Gruppe besucht.

Mehr zum Projekt unter: www.bigbeautifulbuildings.de.





18. Juni 2018

302/2018

Wirtschaftsförderung bildet sich fort

Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung besucht am Donnerstag, 21. Juni, eine interne Fortbildung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb an diesem Tag nicht im Büro erreichbar.





18. Juni 2018

303/2018

Niederländisch Kompaktkurs der VHS

Kurz vor Beginn der Sommerferien bietet die VHS einen Intensivkurs Niederländisch für Anfänger an. Der Kompaktkurs dauert drei Wochen und beginnt am Dienstag, 26. Juni. Zweimal pro Woche, dienstags und donnerstags, wird jeweils von 18.30 bis 21.00 Uhr und zusätzlich am Samstag, 14. Juli, von 10.00 bis 13.15 Uhr im Bürgerhaus, Leonhardstr. 4, Niederländisch gelernt.

Für den Urlaub, das geplante Studium oder den bevorstehenden Job in den Niederlanden - der Intensivkurs ist ideal für alle, die schnelle Erfolge anstreben. Dabei sollen die Freude am Lernen und der Spaß in der Gruppe natürlich nicht fehlen.

Wer Lust zum Weiterlernen hat, kann nach den Sommerferien einen weiteren Sprachkurs besuchen.

Anmeldungen und weitere Informationen bei der VHS unter Tel. 02305 / 5488410. Die Kursgebühr beträgt 50 EUR.





Pressedienst

18. Juni 2018

Terminwiederholung; PM 286/2018

Sprechstunde des Bürgermeisters

Die nächste Bürgersprechstunde bietet Bürgermeister Rajko Kravanja am Donnerstag, 21. Juni, um 17.30 Uhr im Rathaus am Europaplatz, Sitzungsraum 5, an. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Im persönlichen Gespräch mit dem Bürgermeister können Anliegen, Tipps oder Probleme erörtert werden. Alles, was die Menschen in kommunaler Hinsicht auf dem Herzen haben, kann angesprochen werden.

Per E-Mail ist Rajko Kravanja über die Adresse buergermeister@castrop-rauxel.de erreichbar.

Weitere Informationen zur Bürgermeistersprechstunde und zukünftige Termine können auch im Büro des Bürgermeisters erfragt werden: Tel. 02305 / 106-2101, -2201.

